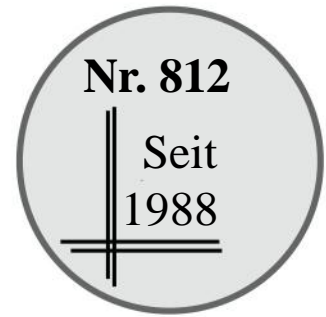




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Das Wagnis seines Lebens

„Und als es schon Abend wurde und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot sei, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. Und als er's erkundet hatte von dem Hauptmann, gab er Josef den Leichnam. Und der kaufte ein Leinentuch und nahm ihn ab und wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür.“

Markus 15,43-46

Die Vergangenheit spielte an diesem Tag keine Rolle mehr. Völlig egal, was Josef bis dahin gemacht und geglaubt hatte. Heute war der Tag gekommen. Heute! Er hatte von Jesus gehört. Er hatte seine Wunder erlebt. Er hatte das ganze Schaurige Geschehen miterlebt. Er hat gesehen, wie Jesus das alles durchlitten und souverän getragen hatte. Selbst in den entsetzlichsten Momenten, völlig entwürdigt, nackt, verspottet, blutend, erstickend und trotz allem willig, ja freiwillig, souverän. All das hatte er gesehen. Er wusste: Dieser Jesus Christus ist

nicht irgend ein Krimineller am Kreuz, den die Römer, wie die beiden anderen Zeloten rechts und links neben Jesus aufgehängt haben. Nein, nein, nein: Dieser Jesus war völlig anders. Einzigartig. Das war nicht sein Leiden. Er litt es für andere. Ja, er litt es für die ganze Welt, für die ganze Menschheit. Die Finsternis war so stark gewesen, das Erdbeben so furchtbar. Der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke als Zeichen dafür, dass nun keine Trennung mehr bestand zwischen Gott und seinem Anspruch auf Gerechtigkeit und einer durch und durch verkommenen sündigen Welt. Jeder ohne Ausnahme war und ist Sünder. Da gab es keinen, der das nicht wäre. Wir alle haben gesündigt, das hatte Josef von Arimathäa begriffen. Es nützte ihm nichts, dass er einer der leitenden Köpfe in Israel war, ein Ratsherr. Ein Mann mit politischem Einfluss und Entscheidungsgewalt. Einer, den sie fürchteten. Nein, das spielte jetzt alles keine Rolle mehr. Er war Sünder, wie sie alle. Um keinen Deut besser als irgendein anderer. Das hatte er verstanden. Aber dieser... Jesus Christus! Das war ein ganz anderer. Heilig. Ohne Sünde. Der Sohn Gottes. Der Messias. Der Ersehnte des Volkes Israels. Der, mit dem das Reich Gottes begann. Und Er, der Heilige litt hier am Kreuz für

die Schuld der Welt. Josef von Arimathäa musste all seinen Mut zusammen nehmen. Das war ein heikles Unternehmen. Es könnte ihn den Kopf kosten. Das Leben gewiss. Doch was war das schon gemessen an dem, was Jesus hier getan hat. Es war das Wagnis seines Lebens. Er ging zu Pilatus und bat um die Leiche. Diesen Dienst wollte er tun. Einmal im Leben etwas wirklich Gutes, etwas wahrhaft Heiliges tun. Für ihn. Für ihn, den er schätzte, an den er glaubte, wie an keinen anderen. Seinen Gott und Herrn, seinem Erlöser. Er wagte es. Er bekam, was er erbeten hatte. Er nahm den Leib Jesu vom Kreuz, mit Furcht und Zittern. Als er das Blut abwusch, da kam ihm in den Sinn: Das hat er für mich vergossen. Für uns alle. Er salbte ihn und legte ihn ins Grab. Voller Gewissheit: Dieser wird nicht in diesem Grab bleiben. Er wird auferstehen. Er wird den Tod besiegen und hinter sich lassen, wie einen alten Mantel wird er ihn ablegen. Er wird auferstehen zum Zeichen dafür, dass er der Sohn Gottes, der Herr, Gott selber, der Christus, der Heiland und Erlöser ist. Darauf vertraute er. Daraufhin wagte er sein Leben. Es war das Wagnis seines Lebens. Doch er gab sich voller Mut, und doch voller Furcht und Zittern dort hinein. So wollte er seine Liebe, seinen Dank zeigen. Denn er wusste: Jesus ist es wert!



3 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



3 x die Woche *neu!*

